

Niederschrift

über die 12. Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport am 21.11.2023
(11. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	5
1 Einwohnerfragestunde	5
2 Schulentwicklungsplanung Grundschulen: Vorentwurfskonzept Städt. Martinus-Schule Vorlage: B10SIM/1813/2023	6
3 Errichtung von Interimsanlagen für erweiterte Zügigkeiten an drei Schulstandorten mit Inbetriebnahme zum Schuljahr 2024/25 Vorlage: B10SIM/1814/2023	7
4 Rücknahme des Beschlusses Bau Tribüne Mataré-Gymnasium Vorlage: B10SIM/1811/2023	8
5 Änderung der Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen, in der Kindertagespflege und in der Offenen Ganztagschule im Primarbereich Vorlage: FB21/1800/2023	8
6 Haushalt 2024	9
7 Vorstellung des neuen Schulleiters der Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule, Herrn Christian Brylak	12
8 Anträge	13
9 Anfragen	13
9.1 Aktuelle Ressourcen angesichts der Umwandlung von Hallen in Unterkünfte - Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Vorlage: FB3/0221/2023	13
10 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle	13
10.1 Umgang mit iPads (Frage aus der Fraktionssitzung Bündnis90/Die Grünen)	13
10.2 Musikschule und OGS (Frage aus der Fraktionssitzung Bündnis90/Die Grünen)	14
10.3 Heizung Städt. Adam-Riese-Schule	14
11 Termin der nächsten Sitzung: 21. Februar 2024	14

12	Verschiedenes	14
12.1	Spielfläche Pastor-Jacobs-Schule	14
12.2	Schülerspezialverkehr	15
12.3	Schulwegsicherungskonzept	15
12.4	Anmeldeverfahren Gymnasien	15
12.5	Planung Umbau Gymnasien	15
14.1	Nutzungszeit iPads	15
14.2	Mittagessen in der OGS der St.-Mauritius-Schule	16

Sitzungsort: Neusser Feldweg 4, 40670 Meerbusch, Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:55 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Jonas Kräling Ratsmitglied

von der CDU-Fraktion

Frau Ilona Appel Ratsmitglied

Frau Marlis Docktor Ratsmitglied

Herr Andreas Harms Ratsmitglied

Herr Stefan Mosch Ratsmitglied

Herr Max Pricken Ratsmitglied

Frau Petra Schoppe Ratsmitglied

von der SPD-Fraktion

Frau Christa Kohn Ratsmitglied

Frau Nicole Niederdelmann-Siemes Ratsmitglied Vertretung für Herrn Michael Billen

von der FDP-Fraktion

Herr Ralph Jörgens Ratsmitglied

Herr Karl Trautmann Ratsmitglied

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Dario Dammer Ratsmitglied

Herr Egbert Meiritz Sachkundiger Bürger Vertretung für Frau Monika Driesel

Herr Christoph Weigele Ratsmitglied

von der Fraktion GRÜN-alternativ

Herr Guido Fliege Ratsmitglied

von der Fraktion UWG/Freie Wähler

Herr Hartwig Spetsmann Sachkundiger Bürger Vertretung für Frau Daniela Glasma-
cher

von der Fraktion Die Fraktion

Herr Christian Jeckel Sachkundiger Bürger

Beratendes Mitglied

Herr Andreas Trojan Stadtschulpflegschaft

Stellv. beratendes Mitglied

Herr Michael Berning Katholische Kirchengemeinden Vertretung für Frau Dr. Stefanie
Höttecke

Beratende Mitglieder

Herr Christian Dölls Vertreter der Schulen bis TOP 5

Frau Anne Weddeling-Wolff Vertreterin der Schulen

Herr Peter Dietz Stadtsportverband

von der Verwaltung

Herr Peter Annacker

Dezernent

Frau Daniela Barkmann

Herr Björn Brandenstein

Fachbereich 3

Herr Harald Härtel

Bereichsleiter Service Immobilien

Frau Martina Minzinger

Service Immobilien

Herr Christian Volmerich

Stadtkämmerer

Schriftführer

Herr Holger Wegmann

Fachbereich 3

es fehlen:

von der SPD-Fraktion

Herr Michael Billen

Ratsmitglied

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Monika Driesel

Ratsmitglied

von der Fraktion UWG/Freie Wähler

Frau Daniela Glasmacher

Ratsmitglied

Beratende Mitglieder

Herr Wilfried Pahlke

Evangelische Kirchengemeinde

Frau Dr. Stefanie Höttecke

Katholische Kirchengemeinden

Herr Zacharias Schalley

Ratsmitglied

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende Ratsherr Kräling die ordnungs- und fristgerechte Einladung fest.

Im Anschluss daran verpflichtet er das neue beratende Mitglied, Herrn Christian Dölls, als Vertreter der weiterführenden Schulen im Ausschuss.

Zudem stellt er die neue, stellvertretende Leiterin des Service Immobilien, Frau Daniela Barkmann vor. Diese erklärt, dass sie bereits in der Kommune, in der sie zuvor gearbeitet habe, bereits intensiv Schulbau begleitet habe und nunmehr diese Erfahrungen in Meerbusch einbringen wolle.

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Es melden sich zwei Einwohnerinnen, deren Kinder auf die Städt. Martinus-Schule gehen. Selbst seien sie Lehrerinnen in Duisburg und Krefeld. Sie stellen folgende Fragen:

Ist es richtig, dass in Meerbusch zum Schuljahr 2024/25 geplant sei, dass mögliche Anmeldeüberhänge an den städt. Gymnasien an die Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule verwiesen werden sollen?

Warum berücksichtigt die Stadt Meerbusch in ihrer Schulentwicklungsplanung nicht den Elternwunsch nach der Schulform Gymnasium?

Dezernent Annacker antwortet, dass auch bei den städt. Gymnasien eine Erweiterung geplant sei. Diese sehe derzeit vor, dass die naturwissenschaftlichen Räume in einem separaten Bau neu errichtet werden und die ehemaligen Naturwissenschaften in den Hauptgebäuden zu Klassenräumen zurückgebaut würden. Diese Planungen benötigen jedoch noch Zeit.

StVR Wegmann erklärt, dass dem Elternwunsch nach der entsprechenden Schulform nur im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten entsprochen werden könne. Wenn diese erschöpft seien, sei es durchaus vertretbar, die Anmeldeüberhänge an eine Schule mit dem gleichen Bildungsziel zu verweisen. Dies sei bei der Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule mit dem Bildungsabschluss Abitur möglich.

Zudem habe die Stadt Meerbusch sehr wohl den Elternwünschen im Rahmen der Schulentwicklungsplanung entsprochen. In den vergangenen Jahren seien an der Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule teilweise erhebliche Anmeldüberhänge entstanden. Diesen wolle man mit der Erweiterung der Zügigkeit begegnen, aus diesem Grund haben die politischen Gremien diesen Beschluss zur Erweiterung der Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule gefasst.

An den städt. Gymnasien seien bisher lediglich im Anmeldeverfahren zum Schuljahr 2023/24 Überhänge entstanden.

2 Schulentwicklungsplanung Grundschulen: Vorentwurfskonzept Städt. Martinus-Schule Vorlage: B10SIM/1813/2023

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule und Sport stimmt dem Vorentwurfskonzept für die Städt. Martinus-Schule (Planungsstand 24.10.2023) incl. Kostenschätzung und Zeitplanung zu. Die Verwaltung wird beauftragt, auf dieser Grundlage die weitere Planung vorzunehmen und den Sonderausschuss „AZS – Ausschuss für die Zukunft der Schulen“ über das Ergebnis der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung zu informieren.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Dipl.-Ing. Minzinger präsentiert die Vorentwurfsplanung für die Städt. Martinus-Schule anhand einer Power-Point-Präsentation (*Anm. des Schriftführers: der Niederschrift beigelegt*) und beantwortet im Anschluss Fragen aus dem Ausschuss.

Dezernent Annacker ergänzt zum Thema Kosten die Information, dass bei den ursprünglich angeordneten 8,5 Mio € im Verhältnis zu den geplanten Neubauten der Preis je qm bei 1.700 € liegen würde. Dies sei bei der heutigen Marktsituation leider nicht mehr realistisch. Von daher sei sein Votum und des Verwaltungsvorstandes, dass diese Planung eine realistische Kostensteigerung beinhalte und die bestmögliche Variante darstelle.

Ratsherr Jörgens bittet die Verwaltung darum, die Marktsituation genau zu beobachten. Er gehe davon aus, dass sich die Preise am Markt durchaus nach unten bewegen werden. Zudem möchte er gerne wissen, ob der vierzügige Ausbau der Städt. Martinus-Schule bedeute, dass Kinder aus Lank-Latum dorthin transportiert werden müssen, weil die Kapazitäten in Lank-Latum nicht ausreichen werden.

Dezernent Annacker antwortet, dass die Verwaltung jederzeit den Markt beobachte und dies über die notwendigen Ausschreibungen sehr detailliert.

StVR Wegmann antwortet, dass in den vergangenen zwei Schuljahren die Bösinghovener Schüler*innen in Lank-Latum beschult worden seien. Zukünftig sei dies nicht mehr möglich aufgrund der Tatsache, dass die Städt. Pastor-Jacobs-Schule zweizügig geführt werde. Somit würden die Bösinghovener Schüler*innen wieder in Strümp zur Grundschule gehen, wie es bereits Jahre zuvor gängige Praxis gewesen sei.

Die Frage von Ratsherrn Jörgens, ob denn die Haushaltsanmeldungen für die Maßnahme Umbau Städt. Martinus-Schule korrekt seien, beantwortet der Kämmerer Volmerich. Im Haushaltsentwurf 2024 seien insgesamt 13 Mio € veranschlagt. Die noch fehlenden Mittel müssten über die Veränderungsliste für den Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss angemeldet werden.

Ratsherr Dammer bedankt sich für den ausgesprochen guten Vorentwurf. Es sei erkennbar, dass die Verwaltung eine gewisse Routine bei der Planung von Schulbaumaßnahmen entwickelt habe. Er würde jedoch gerne wissen wollen, ob über Fassaden-PV-Anlagen und Fassadenbegrünung nachgedacht worden sei.

Dipl.-Ing. Minzinger erklärt, dass die Qualität von Fassaden-PV-Anlagen leider noch nicht an die der auf dem Dach verbauten herankäme. Zudem sei geplant, nur den notwendigen Eigenbedarf der Schule zu erzeugen. Eine Fassadenbegrünung wäre immer eine Option, die dann mit der Freianlagenplanung einhergehe.

Ratsherr Jörgens bittet die Verwaltung an der Stelle zu prüfen, ob nicht der Verkauf von überzähligem Strom in das Netz der Stadtwerke möglich sei.

Ratsfrau Kohn gibt zu bedenken, dass der letzte Zuzug im Bestand die Stadt Meerbusch überrascht habe und fragt nach, ob bei einer weiteren Entwicklung eine Erweiterung über Modulbauten möglich sei. Dezernent Annacker erklärt, dass man zunächst abwarten müsse, wo Bedarf entstehe. Hier sei auch die Politik gefragt, die bei Entscheidungen zum Wachstum der Stadtteile und deren Bevölkerung auch die vorhandenen Ressourcen im Blick haben müsse.

Auch die anderen Fraktionen sprechen sich für die gelungene Planung aus. Ratsfrau Niederdellmann-Siemes fragt nach, ob es die Möglichkeit gebe, an bestimmten Stellen noch günstiger zu werden, beispielsweise bei Materialkosten. Dipl.-Ing. Härtel antwortet, dass dies aus seiner Sicht kaum möglich sei. Oftmals sei bei der Auswahl der Materialien zunächst ein höherer Preis angemessen, wenn man sich für ein Produkt entscheide, welches in Wartung und Langlebigkeit besser sei als günstigere.

Ratsherr Fliege fragt nach, ob im Interimsbau auch der dann steigende Bedarf an OGS-Plätzen berücksichtigt worden sei. Außerdem möchte er wissen, ob diese Bedarfe mit dem Träger für den Offenen Ganztage kommuniziert worden seien. Frau Weddeling-Wolff erklärt, dass die Räumlichkeiten im Obergeschoss der angrenzenden KiTa hierfür noch ausreichen werden. Die Schule sei ja bereits 3,5-zügig, deshalb käme im Sommer 2024 lediglich eine Klasse hinzu. StVR Wegmann erklärt, dass es regelmäßige Gespräche mit dem OBV Meerbusch e.V. gebe, um die wachsenden Bedarfe abzustimmen.

Dezernent Annacker erklärt, dass der Niederschrift eine Tabelle beigelegt werde, welche die entsprechenden Bauabschnitte und deren zeitlichen Abfolgen bei den einzelnen Schulbauprojekten darstellen würde.

3 Errichtung von Interimsanlagen für erweiterte Zügigkeiten an drei Schulstandorten mit Inbetriebnahme zum Schuljahr 2024/25 Vorlage: B10SIM/1814/2023

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule und Sport stimmt der Errichtung von Interimsmodulanlagen für den erweiterten Raumbedarf der Städt. Brüder-Grimm-Schule, der Städt. Martinus-Schule sowie der Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule zu und beauftragt die Verwaltung mit der Planung, Ausschreibung und Umsetzung zum Beginn des Schuljahrs 2024/25 (01.08.2024).

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Dezernent Annacker erläutert die Vorlage. Ratsherr Jörgens fragt nach, ob es möglich sei, im Rahmen der Entschleunigung der Budericher Allee die Interimsbauten für die Städt. Brüder-Grimm-Schule auf der Straße zu platzieren. Falls nicht, würde ihn interessieren, wie die Wegebeziehungen zum Standort Dr.-Franz-Schütz-Platz gestaltet werden sollen.

Dipl.-Ing. Härtel erklärt, dass die Planungen für den Interimsbau bereits weit vorangeschritten seien. Es sei jedoch nicht möglich, diese auf eine Straße zu stellen, da die unter einer Straßendecke liegenden Versorgungsleitungen immer frei zugänglich sein müssen. Man dürfe diese nicht überbauen.

StVR Wegmann beschreibt die Absicht, den Interimsbau einzufrieden. Zudem solle der an das Grundstück des Dr.-Franz-Schütz-Platzes angrenzende Zaun der Brüder-Grimm-Schule geöffnet werden. Somit müssten die Schüler*innen das Schulgrundstück nicht verlassen, um zum Interimsbau zu gelangen.

4 Rücknahme des Beschlusses Bau Tribüne Mataré-Gymnasium Vorlage: B10SIM/1811/2023

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule und Sport hebt den Beschluss vom 03.12.2019 zur nachträglichen Errichtung einer Tribüne in der Dreifeldhalle des Mataré-Gymnasiums auf. Künftig entstehen im Stadtteil Büberich zwei moderne Sporthallen, die jeweils über eine Tribüne verfügen werden.

Der geänderte Beschluss wird einstimmig gefasst.

Dezernent Annacker erläutert die Vorlage, die aufgrund der Maßnahmen der Schulentwicklungsplannungen notwendig geworden sei.

Herr Dietz erklärt, dass dieser Beschluss aus Sicht der Sportvereine nachvollziehbar sei. Leider sei die Zeitspanne viel zu groß geworden, in der nichts geschehen sei. Der Beschluss wäre ja bereits im Jahr 2019 gefasst worden. Da auch die geplanten Maßnahmen nicht zeitnah umgesetzt werden können, fragt er nach, ob nicht eine mobile Tribüne eine Lösung bis zur Realisierung dieser Maßnahmen sein könne. Nach seiner Recherche seien diese für ca. 15.000 € zu bekommen.

Nach kurzer Diskussion, in der durch Ratsfrau Niederdellmann-Siemes die Tatsache hervorgehoben wurde, dass es noch keinen Beschluss für den Bau einer 3fach-Sporthalle auf dem Gelände der Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule gebe, wird folgender Beschluss zur Abstimmung gestellt:

Der Ausschuss für Schule und Sport hebt den Beschluss vom 03.12.2019 zur nachträglichen Errichtung einer Tribüne in der Dreifeldhalle des Mataré-Gymnasiums auf. Zeitgleich ergeht an die Verwaltung der Prüfauftrag zum Kauf von mobilen Zuschauertribünen zur Entscheidung im Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

5 Änderung der Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen, in der Kindertagespflege und in der Offenen Ganztagschule im Primarbereich Vorlage: FB21/1800/2023

Der Vertagungsantrag wird einstimmig gefasst.

Die Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen beantragen die Vertagung auf die Sitzung des Ausschusses im März 2024 aufgrund von bestehendem Beratungsbedarf. Kämmerer Volmerich betont, dass die bereits eingerechneten Mehreinnahmen im Haushaltsentwurf 2024 verbleiben würden. Gegebenenfalls würden diese Ansätze bei anderslautenden Beschlüssen im nächsten Jahr nicht erreicht werden.

6 Haushalt 2024

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Sport empfiehlt dem Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss, den Entwurf des Haushalts 2024 für alle in seiner Zuständigkeit liegenden Produkte, einschließlich der dazu gefassten Beschlüsse und der Veränderungsliste, dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU (7)	7		
Bündnis 90 / Die Grünen (3)	3		
GRÜN alternativ (1)	1		
FDP (2)	2		
SPD (2)			2
UWG/Freie Wähler (1)	1		
Die Fraktion (1)	1		
Gesamt (17)	15		2

Der Beschluss erfolgt mehrheitlich.

Der Vorsitzende Ratsherr Kräling erläutert zunächst das Procedere. Er rufe die einzelnen Produkte auf, frage nach Anmerkungen oder Anträgen und lasse dann über jedes einzelne Produkt abstimmen. Im Anschluss daran werde er über alle in der Zuständigkeit des Ausschusses liegenden Produkte gesamt abstimmen lassen.

Beginnend mit dem Produkt Städt. Adam-Riese-Schule bis zur Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule gibt es keine Wortmeldungen und die Beschlüsse erfolgen identisch:

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU (7)	7		
Bündnis 90 / Die Grünen (3)	3		
GRÜN alternativ (1)	1		
FDP (2)	2		
SPD (2)			2
UWG/Freie Wähler (1)	1		
Die Fraktion (1)	1		
Gesamt (17)	15		2

Beim Produkt Schülerbeförderung berichtet der Kämmerer Volmerich zum Thema Deutschland-Ticket. Derzeit gebe es noch keine Informationen darüber, ob und wie das Deutschland-Ticket fortgeführt werden solle bzw. ob das Land NRW dieses weiterhin finanzieren wolle. Aus Sicht der Stadt Meerbusch sei dies jedoch die Voraussetzung für eine Fortführung. Die im Haushalt 2024 eingestellten 70.000 € stellen nur den Finanzierungsanteil der Stadt bis zum Ende des Schuljahres 2023/24

dar. Falls eine Fortführung darüber hinaus nicht möglich sei, werde wieder mit dem Schoko-Ticket gearbeitet.

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU (7)	7		
Bündnis 90 / Die Grünen (3)	3		
GRÜN alternativ (1)	1		
FDP (2)	2		
SPD (2)			2
UWG/Freie Wähler (1)	1		
Die Fraktion (1)	1		
Gesamt (17)	15		2

Der Beschluss über das Produkt Schülerbeförderung wird mehrheitlich gefasst.

Zum Produkt Schulverwaltungsangelegenheiten erläutert Ratsherr Dammer den von seiner Fraktion gestellten Antrag:

Seite 329 Sachkonto 52911000
Antrag Bündnis 90/Die Grünen -
Aufwendungen für Evaluation der Schul-iPads
+ 5.000 € auf 891.700 €

Aus seiner Sicht sei es unabdingbar, dass für eine verlässliche Struktur des Einsatzes von digitalen Endgeräten eine Evaluation der derzeitigen Situation nötig sei. StVR Wegmann berichtet aus der letzten Besprechung mit den Schulleitungen. Hier sei dieser Wunsch an die Schulleitungen herangetragen worden. Diese seien jedoch mit dem praktizierten System durchweg zufrieden und sehen keinen Grund für eine Veränderung.

Ratsherr Jörgens erklärt, dass grundsätzlich nichts gegen eine Evaluation spräche, hierfür jedoch keine gesonderten Haushaltsmittel notwendig seien.

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU (7)		7	
Bündnis 90 / Die Grünen (4)	3		
GRÜN alternativ (1)	1		
FDP (2)		2	
SPD (2)			2
UWG/Freie Wähler (1)		1	
Die Fraktion (1)		1	
Gesamt (17)	4	11	2

Der Antrag wird somit mehrheitlich abgelehnt.

Ratsherr Jörgens fragt nach, warum die Summe für die Lernmittel im Sachkonto 52710000 sich nicht verändern würde. Die Zahl der Bücher in den Schulen müsse doch durch die Digitalisierung weniger werden. StVR Wegmann erklärt, dass hieraus aus die digitalen Lehrbücher bzw. die Lizenzkosten hierfür gezahlt werden. Da diese in der Summe nicht günstiger seien als die Papierversion, könne der

Ansatz leider nicht zurückgefahren werden. Ratsherr Jörgens bittet darum, dies im nächsten Jahr bei den Erläuterungen deutlich zu machen.

Die Abstimmung über das Produkt Schulverwaltungsangelegenheiten erfolgt identisch zu den bisherigen.

Die Abstimmung über das Produkt Bereitstellung von Sportmöglichkeiten erfolgt ebenfalls identisch zu den bisherigen.

Zum Produkt Hallenbad erläutert Ratsherr Weigele den von seiner Fraktion gestellten Antrag:

Seite 504 Sachkonto 54310000
Antrag Bündnis 90/Die Grünen - Steigerung Attraktivität Meerbad
+ 5.000 € auf 9.000 €

Man verspreche sich durch die im Antrag genannten Maßnahmen eine Steigerung der Besucherzahlen und damit verbunden eine Steigerung der Gesamteinnahmen.

StVR Wegmann erläutert, dass es bereits Spielzeuge für die kleinen Gäste im Hallenbad gebe und es hierfür auch einen ausreichenden Ansatz gebe. Er gibt jedoch zu bedenken, dass bei der damaligen Sanierung des Bades klar die Orientierung zu einem Sportbad entschieden worden sei. Natürlich werde man immer versuchen, auch Familien als Gäste zu haben, könne aber nicht mit den umliegenden Spaß- und Freizeitbädern konkurrieren.

Eine Kooperation mit der Physiotherapie Holterbosch bestünde bereits, jedoch nur dahingehend, dass die Saunagäste von Holterbosch im Anschluss an die dortige Nutzung zu einem vergünstigten Entgelt im Meerbad schwimmen können. Eine Kooperation in die andere Richtung werde wahrscheinlich an den Kapazitäten der Sauna scheitern. Er werde die Möglichkeit jedoch prüfen lassen.

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU (7)		7	
Bündnis 90 / Die Grünen (4)	3		
GRÜN alternativ (1)		1	
FDP (2)		2	
SPD (2)			2
UWG/Freie Wähler (1)		1	
Die Fraktion (1)		1	
Gesamt (17)	3	12	2

Der Antrag wird somit abgelehnt.

Zum Produkt Serviceleistungen Baubetriebshof erläutert der Sachkundige Bürger Spetsmann den von seiner Fraktion gestellten Antrag:

Seite 126 Sachkonto 701005110
Antrag UWG-Fraktion – Streichung Ansatz Kunstrasenplatz Eisenbrand
2024 = - 100.000 € auf 0 €
2025 = - 600.000 € auf 0 €

StVR Wegmann berichtet, dass der Servicebereich 11 immer im Vorfeld einer Sanierung oder eines Neubaus einer Sportanlage nach Fördermitteln Ausschau hält. Hier habe die intensive Prüfung leider

ergeben, dass für die Sanierung von Kunstrasenplätzen keine Fördermittel zu bekommen seien. Die genauen Architektenleistungen würden erst im Rahmen der Ausschreibung festgestellt, für den Ansatz habe man sich an den Erfahrungen der Vorjahre orientiert.

Zum Ansatz beim Sachkonto 701005196 in Höhe von 260.000 € habe Ratsherr Jörgens noch Informationsbedarf, den er bitte in der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschusses bekommen möge. Hier sei insbesondere die Notwendigkeit der Anlage maßgeblich, sprich ein Statement der Schulleitung. Dezernent Annacker bestätigt, dass die Anlage derzeit nicht mehr gereinigt und gepflegt werden könne, da die Maschinen diese zerstören würden. Der Sicherheitsgedanke hierbei sei sicherlich nicht außer Acht zu lassen.

Kämmerer Volmerich schlägt vor, diesen Ansatz mit einem Sperrvermerk zu versehen.

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU (7)	7		
Bündnis 90 / Die Grünen (3)	3		
GRÜN alternativ (1)	1		
FDP (2)	2		
SPD (2)			2
UWG/Freie Wähler (1)			1
Die Fraktion (1)	1		
Gesamt (17)	14		3

Der Sperrvermerk ist somit beschlossen. Im Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss besteht die Möglichkeit, diesen wieder aufzuheben.

Sowohl für das Produkt Serviceleistungen Baubetriebshof als auch Technisches Gebäudemanagement erfolgt folgende Abstimmung:

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU (7)	7		
Bündnis 90 / Die Grünen (3)	3		
GRÜN alternativ (1)	1		
FDP (2)	2		
SPD (2)			2
UWG/Freie Wähler (1)	1		
Die Fraktion (1)	1		
Gesamt (17)	15		2

7 Vorstellung des neuen Schulleiters der Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule, Herrn Christian Brylak

Der neue Schulleiter der Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule, Herr Christian Brylak, stellt sich dem Ausschuss vor und beantwortet im Anschluss Fragen. Man freut sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

8 Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

9 Anfragen

9.1 Aktuelle Ressourcen angesichts der Umwandlung von Hallen in Unterkünfte - Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Vorlage: FB3/0221/2023

Dezernent Annacker beantwortet die Anfrage. Derzeit würden verschiedene Standorte im Stadtgebiet für die Unterbringung von Geflüchteten geprüft. Unter anderem sei die Planung an der ehemaligen Barbara-Gerretz-Schule schon sehr weit, um dort mit Containern, Modul- oder Festbauten zusätzliche Kapazitäten zu schaffen. Auch die Unterbringung von Geflüchteten am Standort Krähenacker sei weit vorangeschritten. Dies alles geschehe, um den wöchentlichen Zuweisungen gerecht zu werden, ohne weitere Turnhallen-Kapazitäten nutzen zu müssen.

Das Ziel sei grundsätzlich, die Halle am Neusser Feldweg als auch die Halle Stettiner Straße in einem oder zwei Jahren wieder ihrer üblichen Nutzung zuführen zu können. Der Vereinssport solle nicht länger unter dieser Situation leiden müssen.

Die Frage der Ratsfrau Niederdellmann-Siemes, ob es absehbar sei, wie viele Geflüchtete nach dem Verfahren der Schulpflicht unterliegen würden und somit die Kapazitäten der Meerbuscher Schulen zusätzlich eingeschränkt würden, beantwortet Dezernent Annacker. Dies sei leider nicht gut planbar, derzeit seien die meisten Geflüchteten überwiegend junge Erwachsene, die nicht mehr der Schulpflicht unterliegen.

10 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle

10.1 Umgang mit iPads (Frage aus der Fraktionssitzung Bündnis90/Die Grünen)

Dezernent Annacker erklärt, dass es Fragen in der Fraktionssitzung Bündnis90/Die Grünen gegeben habe, die er der Niederschrift beifügen möchte.

Wie lange dauert die Reparatur eines iPads? Erfahrungen aus der Runde der Grünen liegen bei 8 – 12 Wochen.

Zurzeit dauern die Reparaturen der mobilen Endgeräte (iPads) ca. vier Wochen. Als sog. Faustformel ist dies in der Regel ein Gerät pro Tag.

Wie oft kommt das vor und wie können wir verhindern, dass Schüler längere Zeit ohne das Gerät auskommen müssen. Haben wir genug Ersatzgeräte?

Sowohl der Fachbereich 3 als auch die Schulen verfügen über Ersatzgeräte. Die Aushändigung dieser Geräte im Schadensfall obliegt der Schule. Aus Erfahrung kann berichtet werden, dass in manchen Schulen nicht sofort Ersatzgeräte an die Schülerinnen und Schüler ausgegeben werden. Dies vor dem Hintergrund pädagogischer bzw. erzieherischer Maßnahmen.

Defekte Endgeräte kommen in der Regel täglich vor. Die Nennung einer genauen Ziffer pro Tag ist nicht möglich. Wöchentlich sind dies ca. 5-10 Geräte.

10.2 Musikschule und OGS (Frage aus der Fraktionssitzung Bündnis90/Die Grünen)

Welche Kooperationen zwischen der Musikschule und der OGS/Schule gibt es aktuell? Ist eine Ausweitung in den OGS Bereich sinnvoll oder angedacht?

Aktuell kooperiert die Musikschule mit dem OGS-Bereich im Rahmen des individuellen Instrumentalunterrichtes, der in den Räumen der Grundschulen durchgeführt wird, sowie mit den beiden JeKits-Chören (Eichendorff-Grundschule und Theodor-Fliedner-Grundschule).

Weitere Angebote, auch Gruppenangebote, sind angedacht, müssen sich aber auch personell umsetzen lassen. Aktuell gibt es dafür zu wenig Kapazitäten im Lehrerkollegium der Musikschule, da die Nachfrage für die bezahlpflichtigen Unterrichtsfächer sehr hoch ist und die Musikschule größtenteils mit Teilzeitlehrkräften planen muss.

10.3 Heizung Städt. Adam-Riese-Schule

StVR Wegmann berichtet, dass Ratsherr Trautmann in der vergangenen Sitzung nachgefragt habe, ob es richtig sei, dass die Heizung der Städt. Adam-Riese-Schule ganzjährig durchlaufen müsse, um der Hausmeisterwohnung Warmwasser zur Verfügung zu stellen. Er bestätigt, dass dies in früheren Jahren tatsächlich so gewesen sei. Bereits in 2020 wurde die Hausmeisterwohnung jedoch mit einer separaten Beheizungsinstallation versehen.

11 Termin der nächsten Sitzung: 21. Februar 2024

12 Verschiedenes

12.1 Spielfläche Pastor-Jacobs-Schule

Ratsherr Dammer fragt nach der Intention zum Austausch des Sandes gegen Rindenmulch auf der Spielfläche der Städt. Pastor-Jacobs-Schule und ob es sein könne, dass kurz zuvor noch Spielgeräte für den Sand gekauft worden seien. StVR Wegmann erklärt, dass der Tausch aufgrund der Bitte der Schulleitung geschehen sei, da die Schüler*innen so viel Sand in das Schulgebäude vertragen hätten, dass die Reinigungssituation äußerst schwierig gewesen sei. Zudem habe sich der Sand bereits in Möbelstücken mit Mechanismen festgesetzt. Ob noch Spielgeräte für einen anderen Zweck gekauft worden seien, entziehe sich seiner Kenntnis, er gehe aber davon aus, dass dieser Tausch in der Schule kommuniziert worden sei.

12.2 Schülerspezialverkehr

Ratsherr Dammer fragt nach, ob es derzeit tatsächlich im Rahmen des Schülerspezialverkehrs zu Schwierigkeiten komme. StVR Wegmann bestätigt dies und berichtet, dass die Fa. Rheingold-Reisen die Verwaltung darüber in Kenntnis gesetzt habe, dass derzeit 30 Fahrer*innen erkrankt seien. Dies führe zu Verspätungen und leider auch zu Ausfällen. Die Eltern seien über die Schulen darüber informiert worden. Eine jeweilige kurzfristige Information zu den frühen Abfahrtszeiten sei nicht möglich.

12.3 Schulwegsicherungskonzept

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes bittet die Verwaltung um Erstellung eines neuen Schulwegsicherungskonzeptes. Dezernent Annacker erklärt, dass über die bisherigen Maßnahmen zur Schulwegsicherung hinaus, im Rahmen des Schulentwicklungsmaßnahmen auch neue Anforderungen für die Schulwegsicherung betrachtet werden sollten. Er könne jedoch in einer der nächsten Sitzungen über den Stand der Dinge berichten.

12.4 Anmeldeverfahren Gymnasien

Ratsherr Fliege befürchtet, dass die in der Einwohnerfragestunde genannte Situation beim Anmeldeverfahren zu einer Klagewelle führen könne. Dezernent Annacker erklärt, dass dieses Verfahren mit der Bezirksregierung Düsseldorf abgestimmt sei. Entscheidend sei, dass es sich um das gleiche Bildungsziel, hier das Abitur, handele.

12.5 Planung Umbau Gymnasien

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes fragt nach dem Stand der Dinge zum Thema Umbau der Gymnasien und nach dem Zeitpunkt, wann deren Entwürfe dem Ausschuss vorgestellt würden. Dipl.-Ing. Härtel antwortet, dass er diesen Zeitpunkt noch nicht benennen könne, die neuen Mitarbeiter beim Service Immobilien sich jedoch intensiv in die bereits vorliegenden Planungen einarbeiten würden. Der notwendige Prozess unter Beteiligung der Schulverwaltung und der Schulleitungen würde jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

14.1 Nutzungszeit iPads

Ratsherr Jörgens stellt die Frage, ob es nicht möglich sei, in den ersten Klassen der Grundschule die iPads länger nutzen zu können, um den Zeitraum der Wiederbeschaffung zu verzögern. Dezernent Annacker erklärt, dass die Geräte der Schüler*innen in den Grundschulen auch dort verbleiben, sie gehen nicht über in die weiterführenden Schulen. Grundsätzlich sei von Apple der notwendige Support auf maximal 6 Jahre angelegt. Diesen Zeitraum habe man auch für die Wiederbeschaffung vorgesehen.

Frau Weddeling-Wolff bestätigt, dass der Speicher der Geräte irgendwann nicht mehr ausreiche und deshalb ein Austausch nötig sei. Herr Trojan fragt, ob es nicht möglich sei, die Daten der Schüler*innen in einer Cloud oder auf einem externen Medium zu speichern, um die Nutzungszeit zu verlängern.

StVR Wegmann erklärt, dass ein externes Speichermedium aus Datenschutzgründen sicher nicht in Frage käme und nach seinem Kenntnisstand die Plattform Logineo keine Cloud zur Verfügung stelle, er sich aber gerne noch einmal informieren wolle.

Anm. des Schriftführers:

Folgende Informationen konnten hierzu eingeholt werden:

End of Support:

Aus Sicht des Herstellers (Firma Apple) läuft der Support der Geräte nach sechs Jahren aus. Dann ist auch das Aktualisieren der Geräte auf die neueste Software bzw. der neuesten IOS-Version nicht mehr möglich. Auch ein Support wird seitens Apple nicht mehr vorgenommen. Zwar ist das Nutzen der Geräte weiterhin möglich, allerdings ist insbesondere das Updaten der Geräte ein wichtiger Bestandteil in Bezug auf die Nutzung der JAMF (JAMF School). Über diese findet die komplette Geräteverwaltung (Apps, LUL, SUS, Gruppenzuordnung, etc.) statt.

iCloud / Schul Cloud:

Das Verwenden der iCloud als Speichermedium ist nach wie vor nicht erlaubt. Dies liegt daran, dass das Land NRW bzw. der Bund aufgrund von datenschutzrechtlichen Gründen keine Freigabe zur Nutzung des Mediums erlaubt. Die ITK Rheinland, welche seit geraumer Zeit die Städt. Schul-IT betreut, testet aktuell eine eigens entwickelte Schul-Cloud an den Städt. Schulen der Stadt Neuss. Allerdings befindet sich dieser Test noch im Anfangsstadium. Mit einer verbindlichen Rückmeldung ist frühestens Mitte / Ende 2024 zu rechnen.

Externe Speichermedien:

Externe Speichermedien stellen leider keine adäquate Lösung im Hinblick auf das Problem der Datenspeicherung dar. Der Grund dafür ist, dass z.B. USB-Sticks kaum bzw. eine geringe Kompatibilität auf mobilen Endgeräten haben. Unter anderem sind bei Tests der ITK Rheinland Probleme in den einzelnen Dateiformaten aufgetreten. Auch unter dem Hinblick von Viren und anderer Schadsoftware rät die ITK Rheinland davon ab.

14.2 Mittagessen in der OGS der St.-Mauritius-Schule

Ratsherr Jörgens erläutert, dass dem Ausschuss die Essenssituation in der OGS der Städt. St.-Mauritius-Schule bekannt sei und stellt die Frage, ob im geplanten Interimsbau der Stät. Brüder-Grimm-Schule nicht noch eine Fläche hinzugefügt werden könne, die diese Situation für die Städt. St.-Mauritius-Schule erheblich verbessern könne.

Anmerkung des Schriftführers:

Die Rücksprache mit der Schulleitung hat folgendes ergeben:

Die Essenssituation ist zwar beengt, doch jedes Kind hat einen Platz zum Essen. Auch das Essen im Schichtsystem klappt momentan gut.

Eine Verbesserung der Essenssituation würde durch die Nutzung des Nebenraums entstehen, der jetzt ein OGS Gruppenraum ist. Diese Gruppe müsste dann umziehen, z.B. in den Werkraum unter der Mediathek, der jedoch von einer OGS Gruppe der Brüder Grimm belegt ist. Sieht die Containerlösung der Brüder Grimm dagegen vor, die OGS der Brüder Grimm ebenfalls dort unterzubringen, ist es eine Überlegung wert eine weitere Gruppe der OGS der Nachbarschule dort unterzubringen. Somit würde sich die Essenssituation verbessern und das Schichtsystem reduziert werden können.

Die Aufteilung auf zwei Essensräume an unterschiedlichen Orten bringt für die Städt. St.-Mauritius-Schule keine Verbesserung der Situation, sondern würde einen Mehraufwand in Logistik und Personalressourcen bedeuten.

Im Interimbau der Städt. Brüder-Grimm-Schule sind auch Räumlichkeiten für die OGS vorgesehen. Zu gegebener Zeit werde man mit beiden Schulleitungen über die Nutzung des Werkraumes in der Bibliothek sprechen.

Meerbusch, den 4. Dezember 2023

Jonas Kräling
Ausschussvorsitzender

Holger Wegmann
Schriftführer